

Wegmanns Buch mit Gedichten und Geschichten im Dialekt

RAPPERSWIL. Mit einer musikalisch umrahmten Lesung feierte Heinz Wegmann am Donnerstagabend im Kulturparkett Rapperswil-Jona die Buchpremiere seiner neusten Veröffentlichung «Vo Herzchlopfe und Hüenerhuut».

MARKUS RICHTER

Mit einem Schmunzeln auf den Lippen bemerkte Heinz Wegmann zur Begrüssung, dass es doch ein Zeichen einer offenen und durchlässigen Schweiz sei, dass er mit seinem Züritüttsch im Kanton St. Gallen Halt mache. Die in Mundart zu Blatt gebrachten Gedichte und Geschichten erscheinen denn auch im Federlesen-Verlag Neuhaus. Neben eigenen Texten setzt sich Wegmann im

neuen Werk auch mit Jacques Prévert und Leonhard Cohen auseinander, deren Texte er aus dem Französischen respektive Englischen in genüssliches Züritüttsch übertragen hat.

Am Holztisch sitzend, mit einer Lesebrille auf der Nase und jeweils einem Hut auf dem Kopf sowie zwei vor sich liegend, gestaltete Wegmann eine Lesung, die das Publikum in seinen Bann zog. Anhand des wechselnden Kopfschmuckes erschloss sich der beachtli-

chen Zahl an Gästen, ob gerade ein Text Wegmanns oder eine der Übersetzungen von Prévert oder Cohen gerade vorgelesen wurde.

Überraschende Wendungen

Mit seiner lebhaften Art vorzulesen, demonstrierte Heinz Wegmann unterhaltsam voller Tempovariationen, dass die Mundart vor allem gesprochen ihre Kraft entfaltet. Mit Blick auf den Alltag präsentierte der Autor Texte, die zum Heitersein, Nachdenken und Geniessen einluden. Sozialkritische Untertöne klangen ebenso mit, wie sanfte Beobachtungen des scheinbar Trivialen, das bei näherer Betrachtung zum spannenden Objekt wird. Im Tram, beim Familien-

fest oder bei Gedanken über das Gleichsein im Ungleichsein spielten die kurzen Anekdoten, die bisweilen mit überraschenden Wendungen aufhorchen liessen.

In zusammenhängenden Blöcken las Wegmann auch vom Künstlerdasein und der Beziehung zum Schreiben, die nicht immer einfach ist. Begleitet wurde Wegmann musikalisch von Levin Deger an der akustischen Gitarre. In Absprache mit dem Schriftsteller interpretierte der Gitarrist Stücke von Cohen sowie französisches und schweizerisches Liedgut. Gemeinsam mit den literarischen Blöcken entstand so ein sich gegenseitig befruchtendes Ambiente im gemütlichen Kulturparkett.



Heinz Wegmann stellte am Donnerstagabend sein neues Werk «Vo Herzchlopfe und Hüenerhuut» vor. Bild: Manuela Matt

Für mehr Spielraum im Alter

UZNACH. Pro Senectute See und Gaster hat die Herbstsammlung lanciert. Die kostenlose Sozialberatung für ältere Menschen, ihre Angehörigen und Bezugspersonen ist ein Schwerpunkt der Arbeit von Pro Senectute. Sie hilft nicht nur bei finanziellen oder administrativen Problemen, sondern auch bei Fragen zu Themen wie Gesundheit, Wohnen, rechtliche Ansprüche oder wenn es darum geht, das Leben im Alter anders oder neu zu gestalten. Damit leistet Pro Senectute einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Sicherung der materiellen Existenz. Mit dem Haushilfedienst unterstützt und entlastet sie Seniorinnen und Senioren beim Wohnen daheim, und mit den vielfältigen Angeboten im Bereich Begegnung und Austausch schafft sie Kurs- und Gruppenangebote, die helfen, neue Kontakte mit Gleichgesinnten zu knüpfen und im gemeinsamen Tun geistig und körperlich gesund und fit zu werden oder zu bleiben.

Als gemeinnützige Stiftung ist Pro Senectute auf Spenden der laufenden Herbstsammlung und auf kleinere und grössere Legate angewiesen. Dank diesen Mitteln kann sie ihre vielfältigen Dienstleistungen anbieten und unbürokratisch helfen. (e)

Weitere Informationen bei: Pro Senectute See und Gaster, Escherstrasse 9B, 8730 Uznach, Tel. 055 285 92 40, PC 90-18972-3, www.sg.pro-senectute.ch.

VERANSTALTUNGEN

Sonntagstreff für Senioren

UZNACH. Morgen Sonntag von 14.30 bis 16.30 Uhr findet der Sonntagstreff in den Räumlichkeiten der Pro Senectute See und Gaster in Uznach statt. Bei Kaffee und Gebäck, bei einem Spiel oder einem guten Gespräch vergeht die Zeit wie im Flug, und es werden neue Bekanntschaften geknüpft und Freundschaften geschlossen. Der Sonntagstreff findet immer am ersten und dritten Sonntag im Monat statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kosten: fünf Franken inkl. Kaffee und Gebäck. Weitere Infos unter Telefon 055 285 92 40 (vormittags). (e)

An Krisen wachsen

RAPPERSWIL. Der Verein Christliche Fachleute Zürcher Oberland Lebensberatung lädt am Samstag, 6. Oktober, Interessierte und Fachpersonen zum aktuellen Thema «Resilienz – Stärken und/oder Schwächen» ein. Der Referent ist Albrecht Seiler, Facharzt für innere Krankheiten FMH und Lehrbeauftragter der Lee University. Die Veranstaltung findet in der Kirche Prisma, Glärnischstrasse 7, in Rapperswil statt. Sie beginnt um 15.30 Uhr und kostet 25 Franken. (e)

Google-Boss bei KMU

KALTBRUNN. Das Internet soll dank gezielt platzierter Werbung KMU-Firmen zum Erfolg verhelfen. Am Donnerstagabend informierten Experten an einem gut besuchten Event in Kaltbrunn über die neuen Möglichkeiten.

ARNOLD B. STAMPFELI

Mit verlockenden Angeboten wollen Google und Swisscom KMU-Firmen den Einstieg ins Online-Marketing erleichtern. Dass sich durch den Suchmaschinenbetreiber ein Erfolg in kurzer Zeit einzustellen vermag, hat das Beispiel von Scheu Piano-Service GmbH in Zürich gezeigt. Der Umsatz dieses Kleinbetriebes mit vier Angestellten konnte innerhalb von nur zwei Jahren verdoppelt werden. 90 Prozent des Online-Werbudgets würden heute für Google Ad-

Words eingesetzt, wie André Scheu vor den 130 interessierten KMU-Leuten darzulegen vermochte. Ad-Words sind Anzeigen, die sich nach der Suchanfrage des Benutzers ausrichten.

Roger Wüthrich-Hasenböhler aus St. Gallenkappel leitet bei Swisscom den Geschäftsbereich KMU. Er zeigt, wie schnell die Entwicklung im Bereich von Online vor sich geht. Bereits 84 Prozent der Haushalte in der Schweiz verfügen über einen Internetzugang. 71 Prozent suchen täglich im Netz nach Produkten oder Dienstleistungen.

94 Prozent kaufen online ein

Patrick Warning, Country Director Google Schweiz, sieht gute Möglichkeiten für eine weitere Entwicklung. Immerhin würden schon heute 94 Prozent der Internetnutzer online einkaufen, denn Schweizer Surfer seien in Europa weit vorn. Andererseits würden Unternehmen bei Investitionen in digitale Kam-

pagnen ganz am Ende der Liste stehen. Hier möchte sich Google engagieren und mit guten Angeboten mithelfen, um dieses Nachhinken zu korrigieren. Online-Manager Frank Wiedemann zeigte an Beispielen, wie einem Architekturbüro, einem Käsereibetrieb oder einem Bauunternehmen geholfen werden kann.

In Kaltbrunn verband Thomas Selm als örtlicher Gastgeber der ersten derartigen Veranstaltung die Begrüssung der Teilnehmer mit Hinweisen auf die Online-Erfolge seiner vor allem im Energiebereich tätigen, nun 52 Jahre alten Firma. An vier weiteren Veranstaltungen werden die beiden Konzerne um online-versierte Betriebe.

Nach den anschaulich gestalteten Referaten, bot sich bis tief in den Abend hinein reichlich Gelegenheit, auf Fragen einzugehen. Ohne Zweifel hat der Bereich Internetpräsenz beinahe unendliches Wachstumspotenzial in sich, das es sinnvoll zu nutzen gilt.

Premiere im neuen Marionetten-Theater

RAPPERSWIL-JONA. Mit den «Bremer Stadtmusikanten» eröffnen die Rapperswiler Marionetten ihr neues Theater im Zeughausareal Rapperswil. Ein Archiv wurde zu einem schmucken Theater umgebaut.

Mitten im blauen Korridor ist die grosse Türe zum Vereinsraum, dem Figurentheater Rapperswil-Jona. Dies die offizielle Bezeichnung. Es folgen das Foyer und die Garderobe, durch einen Vorhang getrennt der Zuschauerraum und der Bühnenraum. Neben diesem ist der Lagerraum der Rapperswiler Marionetten. Mitte Mai wurde er eingerichtet und bezogen, sodass mit den Proben begonnen werden konnte. Das bekannte Märchen wurde durch Werner Bleisch und

J. Reichlin bearbeitet. Es entstand eine für das Figurentheater geeignete Fassung.

Nebst den Hauptfiguren treten auch noch der Eseltreiber, der Jäger, die Bäuerin und die Köchin auf. Die «Bremer Stadtmusikanten» werden mit Stabpuppen gespielt. Die Hauptfiguren, also der Esel, der Hund, die Katze und der Hahn, mussten für diese Inszenierung neu geschaffen werden. Im Frühling wurden die Tonaufnahmen gemacht. Erstmals engagierten die Rapperswiler Marionetten nebst den eigenen Sprechern und Sprecherinnen Sekundarschüler aus dem Schulhaus Bollwies. Das Spiel ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene. (e)

Premiere Samstag, 27. Oktober, 16 Uhr. Weitere Aufführungen: Sonntag, 28. Oktober, sowie 10. und 11. November, jeweils um 16 Uhr. Reservation: Telefon 055 210 70 79, nachmittags. www.rapperswilermarionetten.ch